

Online-Befragung des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung: Erste Zusammenfassung der Ergebnisse

Erhebungszeitraum: 6.1.2020-9.2.2020

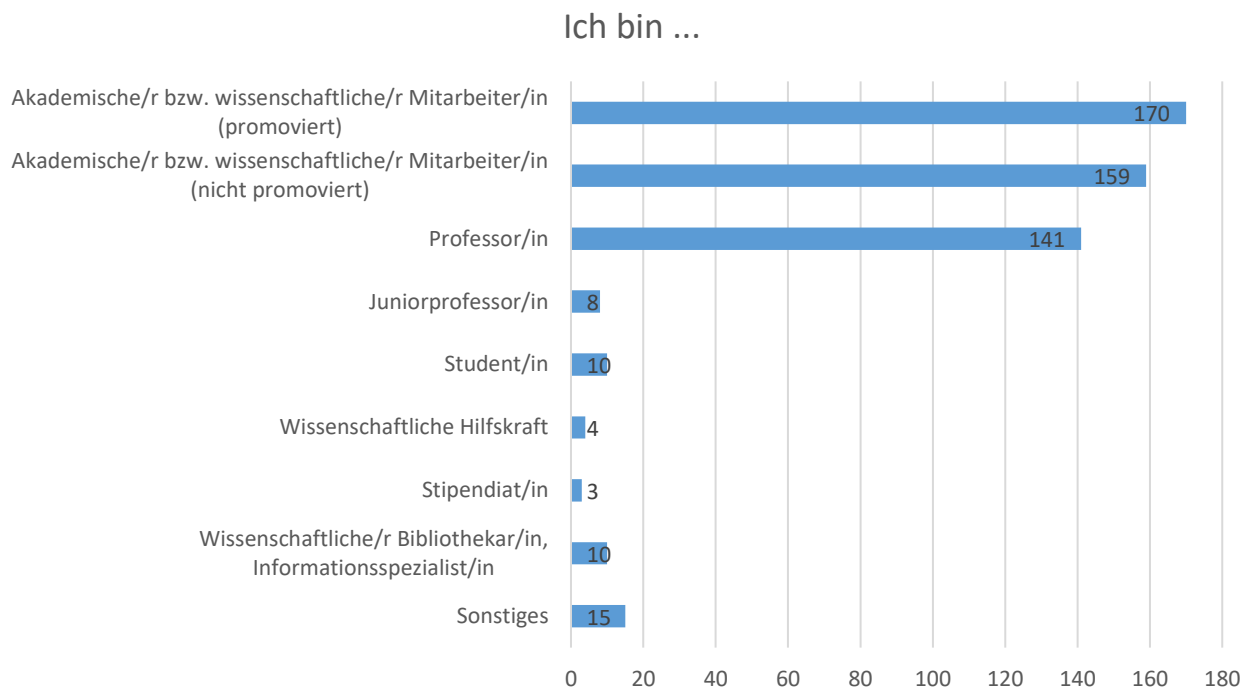
Software: LimeSurvey

Bekanntmachung in der Fachcommunity: Mailverteiler an die Mitglieder der Fachgesellschaften (DGFE, GfHf, GFD, GEBF, IGSBi), Fachreferate der Universitätsbibliotheken und Pädagogischen Hochschulen, FIS Bildung Kooperationspartner, Einrichtungen der FID-Projektpartner, Twitter, Ankündigung im Fachportal Pädagogik.

Bei der Bekanntmachung war eine weitgehende Streuung der Umfrage beabsichtigt, so dass sich die Grundgesamtheit der adressierten Personen nicht exakt angeben lässt.

An der Umfrage nahmen 795 Personen teil, 263 füllten den Fragebogen nicht vollständig aus und sechs weitere Personen machten keine inhaltlichen Angaben (die Beantwortung der Fragen war nicht zwingend, um den Fragebogen abzuschließen). Damit konnten 526 beantwortete Fragebögen in die Auswertung mit einbezogen werden.

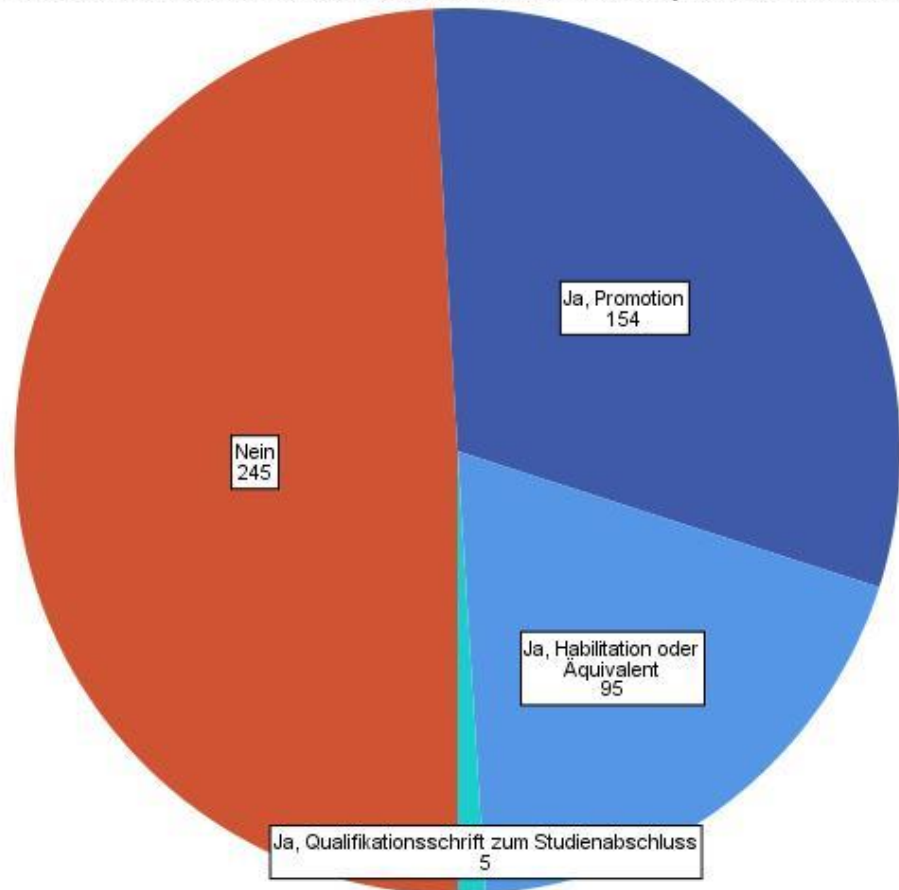
1. Berufliche Situation (n=520)



Zur Teilnahme konnte vor allem der universitäre Mittelbau bewegt werden. Durch die Rekrutierung vorrangig über die Fachgesellschaften ist auch ein hoher Anteil von Professorinnen und Professoren vertreten, während kaum Studierende an der Umfrage teilnahmen. Angesichts der Fokussierung der Fachinformationsdienste auf Forschende konnten mit der Umfrage die gewünschten Zielgruppen zur Teilnahme bewegt werden.

2. Arbeiten Sie derzeit an einer wissenschaftlichen Qualifikationsschrift? (n=499)

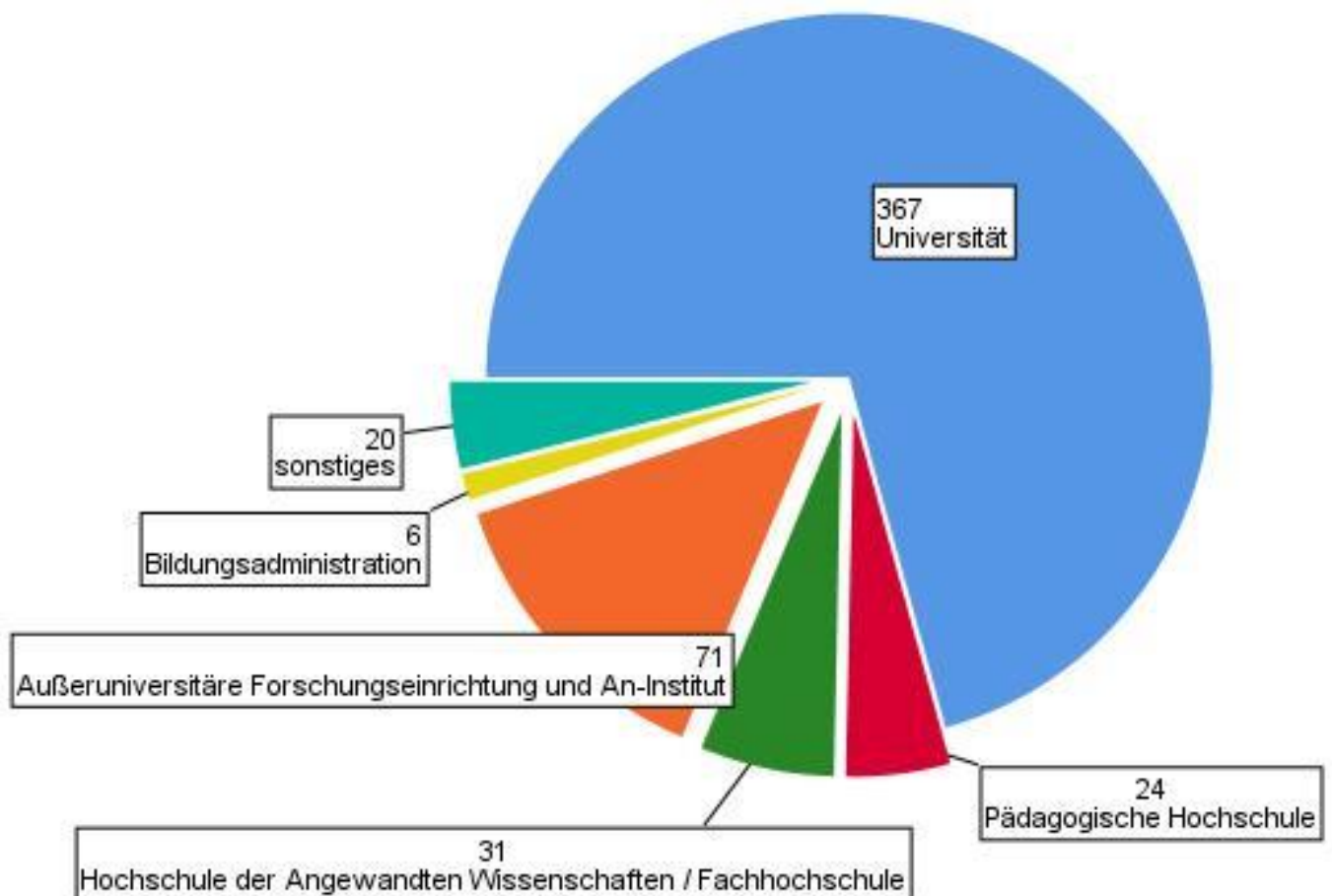
Arbeiten Sie derzeit an einer wissenschaftlichen Qualifikationsschrift?



Die Frage nach einer derzeitigen Arbeit zur weiteren wissenschaftlichen Qualifizierung kann die beruflichen Angaben weiter differenzieren. Die Antworten verteilen sich ungefähr gleich nach Weiterqualifizierung und derzeitiger Weiterqualifizierung. Es zeigt sich auch hier, dass die Gruppe der Promovierenden unterrepräsentiert sein dürfte.

3. Institutionelle Zugehörigkeit (n=519)

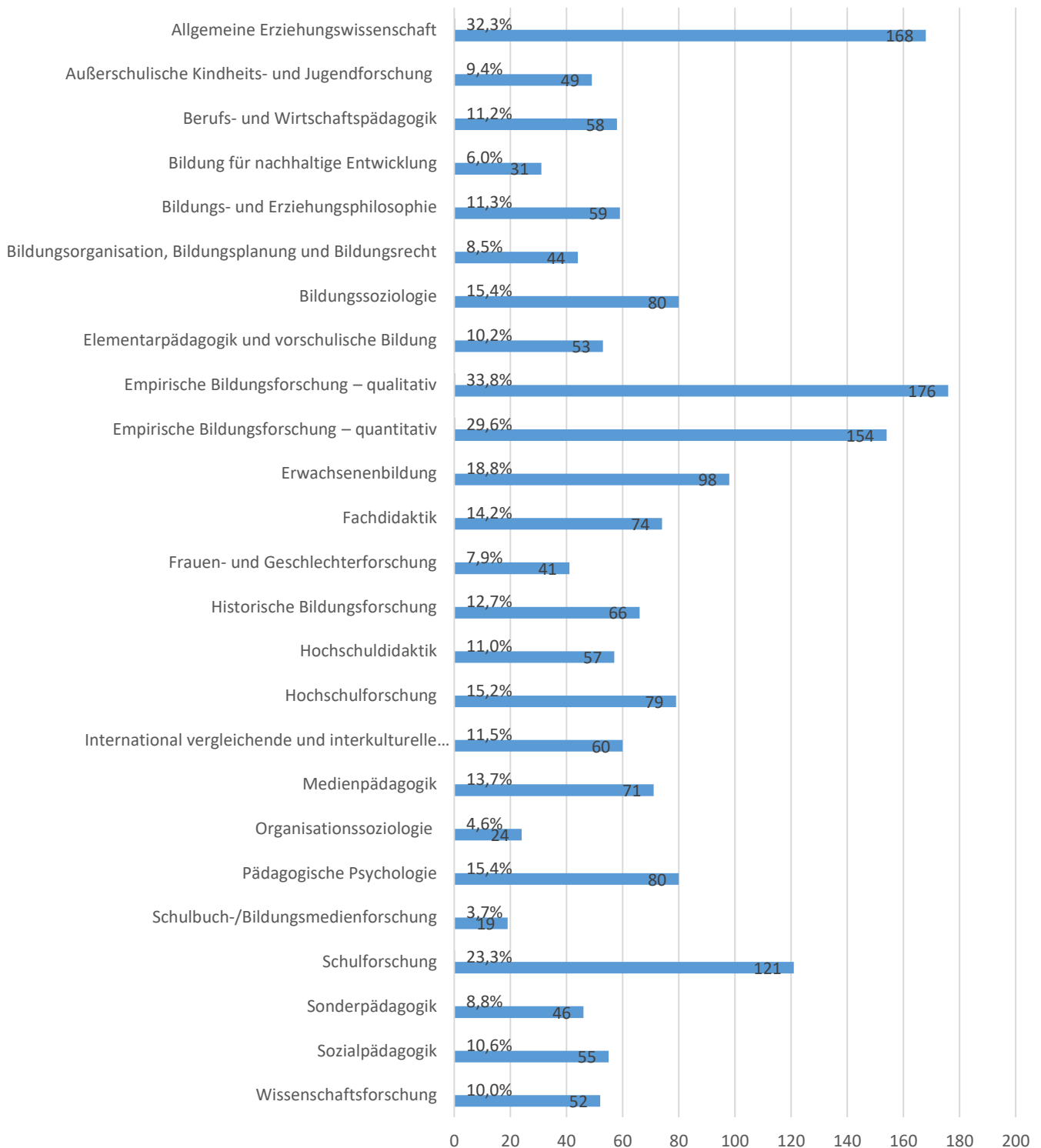
Ich bin tätig an/in:



Der deutlich größte Teil der Teilnehmenden arbeitet an einer Universität. Auffallend ist die relativ hohe Anzahl Befragter aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen und die eher geringe Anzahl der Teilnehmenden aus Fachhochschulen.

4. Forschungsschwerpunkte

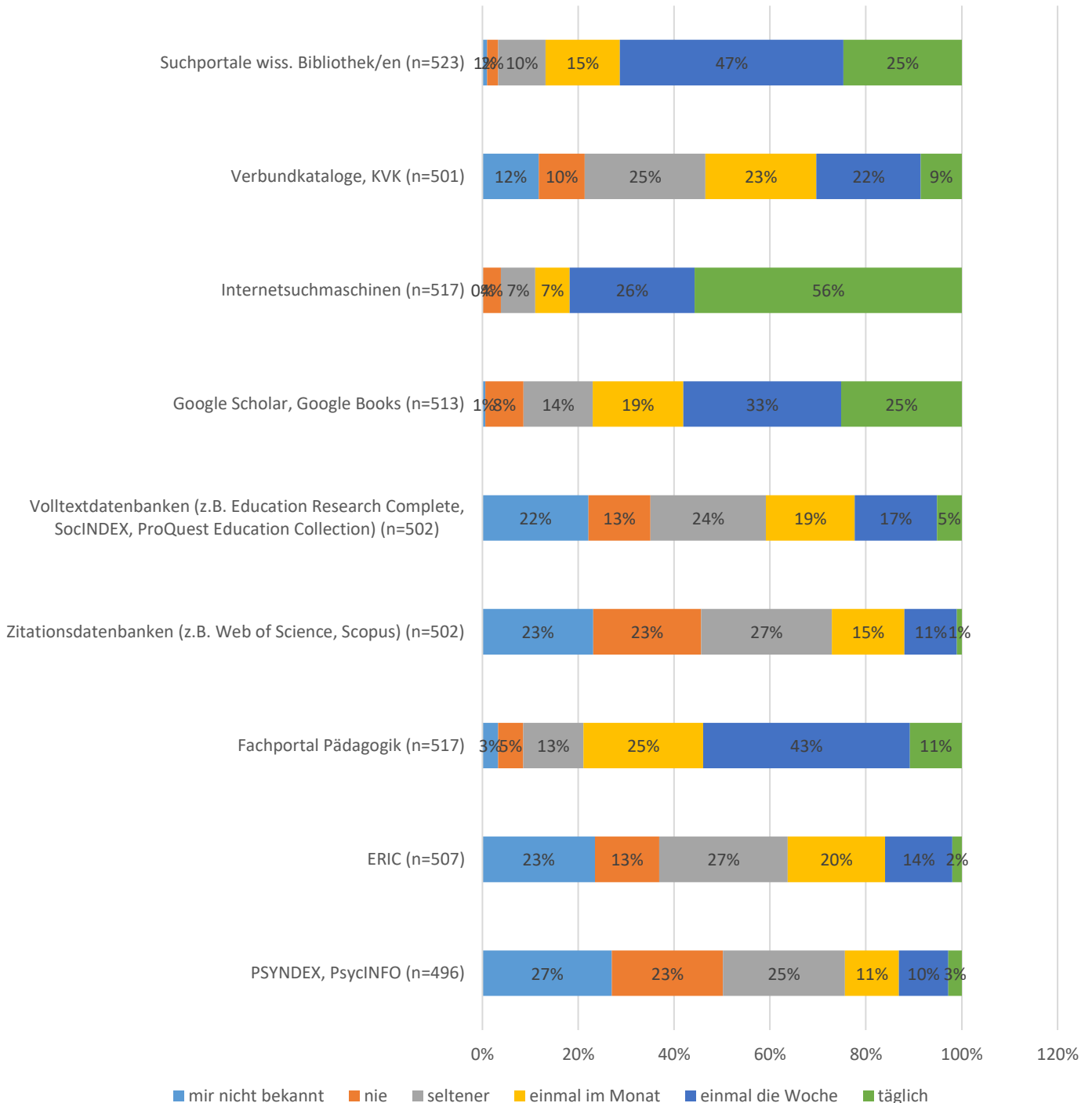
Meine fachlichen Schwerpunkte liegen im Bereich... (Mehrfachantworten)



Durchschnittlich gaben die Befragten je ca. 3,5 Forschungsthemen an, wobei Allgemeine Erziehungswissenschaft sowie qualitative und quantitative Bildungsforschung als Sammelkategorien zu verstehen sind. Die Befragung konnte das gesamte Themenspektrum der Bildungsforschung erreichen. Zusätzlich wurden 50 spezielle Themen unter „Sonstiges“ eingegeben.

5. Literaturrecherche

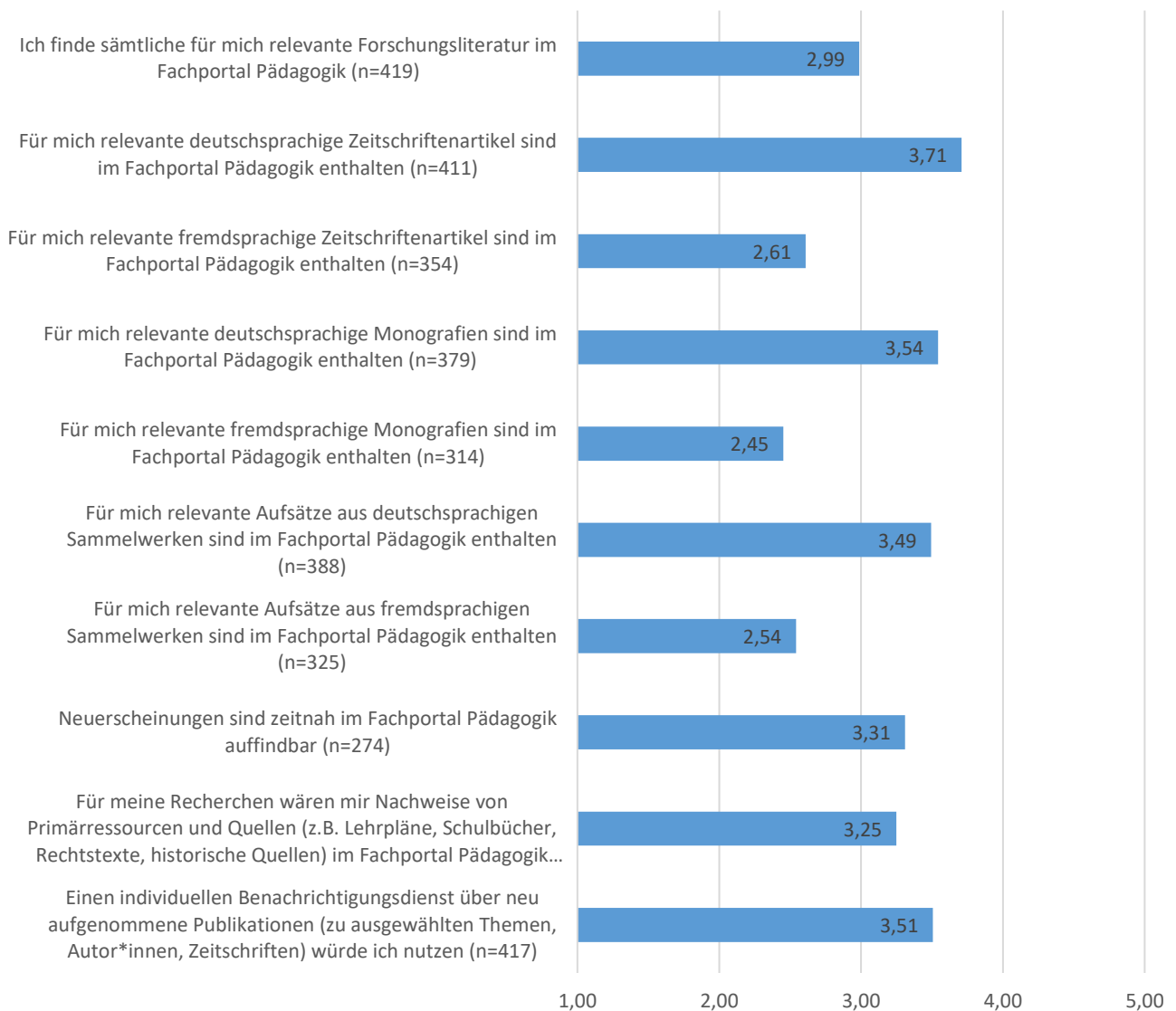
Wo recherchieren Sie bevorzugt die für Sie relevante Forschungsliteratur?



Hinter den gängigen Suchmaschinen und den OPACs der Bibliotheken wird das Fachportal Pädagogik von über der Hälfte der Befragten mindestens einmal die Woche als wichtigste Informationsressource genutzt. Als wichtige weitere Rechercheinstrumente ohne Angabe der Nutzungsintensität wurden aufgeführt (5 häufigste Nennungen): ResearchGate/Academia (16), Aggregatoren (JSTOR, Muse) (14), Bibliothek vor Ort (8), Metakataloge (6), Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen (6).

6. Nutzung des Fachportals Pädagogik

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zur
Literaturrecherche im Fachportal Pädagogik zu?
Stimme überhaupt nicht zu (1) - Stimme voll und ganz zu (5);
Mittelwerte



Die Befragten, die eine Nutzung des Fachportals Pädagogik angaben, wurden hier zu ihrer Einschätzung der Abdeckung und zusätzlicher Services befragt. Unentschieden zeigten sie sich, inwieweit die Nachweise des Fachportals für ihre Recherche ausreichend seien. Die Abdeckung mit deutschsprachiger Literatur wurde positiv bewertet, während Lücken bei fremdsprachiger Literatur festgestellt wurden. Zustimmung fand die Aktualität der Nachweise wie auch die Möglichkeit der Aufnahme von zusätzlichen Nachweistypen und Alerting-Diensten. Bei Nichtnutzung des Fachportals wurden als Gründe genannt: Ich habe mich nie eingehend mit dem Fachportal Pädagogik beschäftigt (22), Ich bin gewohnt, andere Rechercheinstrumente zu nutzen (18), Für mich relevante Forschungsliteratur finde ich selten im Fachportal Pädagogik (5), Die Recherche im Fachportal Pädagogik halte ich für nicht komfortabel (1), Die Literaturrecherche ist delegiert (1).

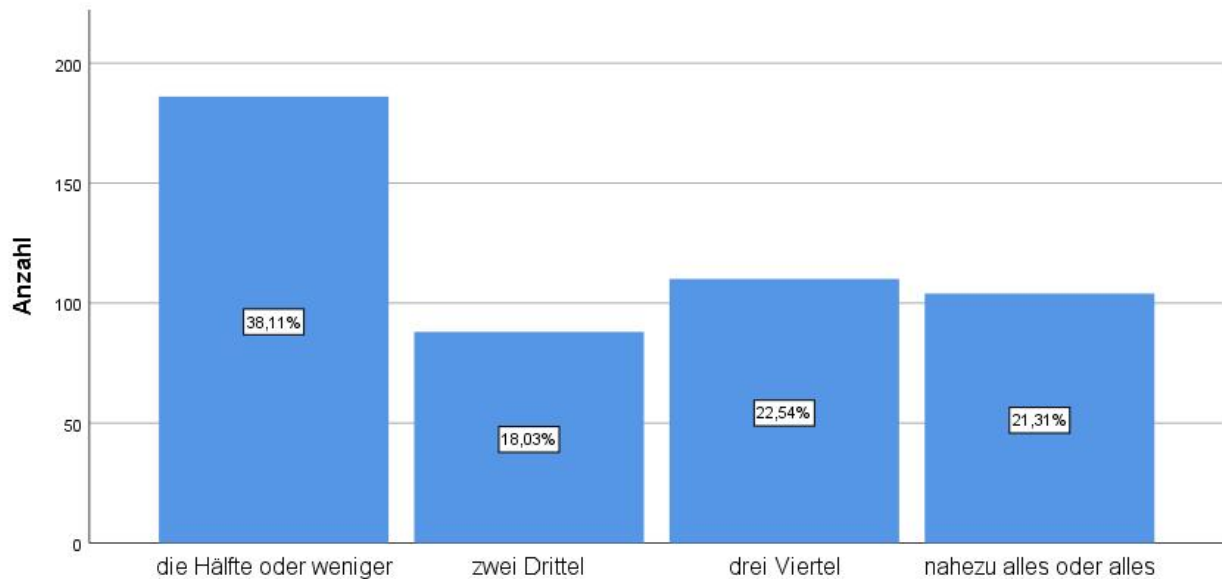
7. Zu welchen Themenfeldern fehlen Ihnen Literaturangaben im Fachportal Pädagogik?

Thema (kategorisiert)	Häufigkeit
Didaktik	9
Hochschul- und Wissenschaftsforschung	6
Schulforschung	5
Berufliche Bildung	5
Historische Bildungsforschung	4
Sonderpädagogik / Disability Studies	4
Sozialpädagogik, Soziale Arbeit	4
Bildungs-/Schulsysteme	3
Psychologische Pädagogik/Psychologie	3
Psychoanalytische Pädagogik	2
Erwachsenenbildung	2
Soziologie	2
Sportpädagogik	2
Diagnostik & Intervention	2
Medienpädagogik	1
Wirtschaftspädagogik	1
Gender Studies	1
Inklusion	1
Museumspädagogik	1
Intersektionale Pädagogik	1
Arbeitsmarktforschung	1
Diverse Themen (unkategorisiert)	3

67 Befragte konkretisieren die Themenfelder, für die sie sich eine bessere Abdeckung der Literaturnachweise des Fachportals wünschen. Die restlichen Befragten konnten oder wollten sich nicht dazu in der offenen Frage äußern, was auch dahingehend verstanden werden kann, dass für die Befragten keine offensichtlichen systematischen Lücken bestanden. Die Antworten auf die Frage beinhalten zudem formale Wünsche (z.B. Zitationsanalyse, Aufnahme von Quellen, keine Vermischung von Quellen und Forschungsliteratur), Anregungen (z.B. verbesserte Aktualität der Nachweise), den mehrfachen Hinweis, Nachweise aus angrenzenden Disziplinen bereitzustellen sowie von 12 Befragten den Wunsch nach einer stärkeren internationalen Ausrichtung der Literaturnachweise.

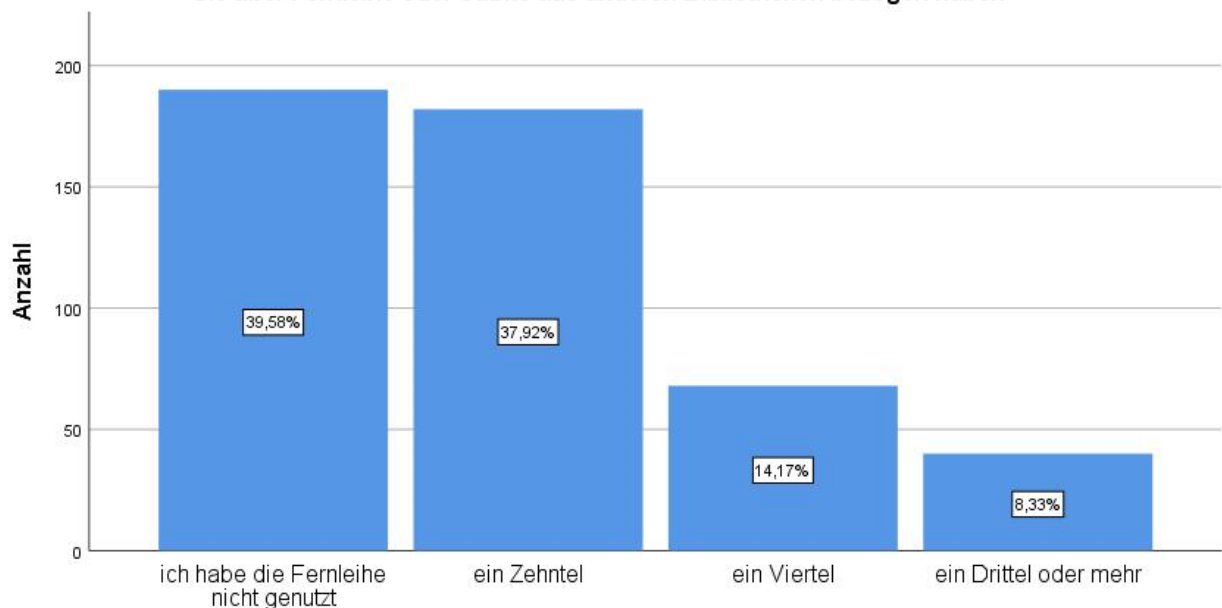
8. Literaturbeschaffung 1

Bitte schätzen Sie für das letzte halbe Jahr den Anteil an der von Ihnen besorgten Forschungsliteratur (gedruckt und elektronisch) ein, den Sie von Ihrer institutionellen Bibliothek bezogen haben



N=488

Bitte schätzen Sie für das letzte halbe Jahr den Anteil an der von Ihnen besorgten Forschungsliteratur ein, den Sie über Fernleihe oder Subito aus anderen Bibliotheken bezogen haben

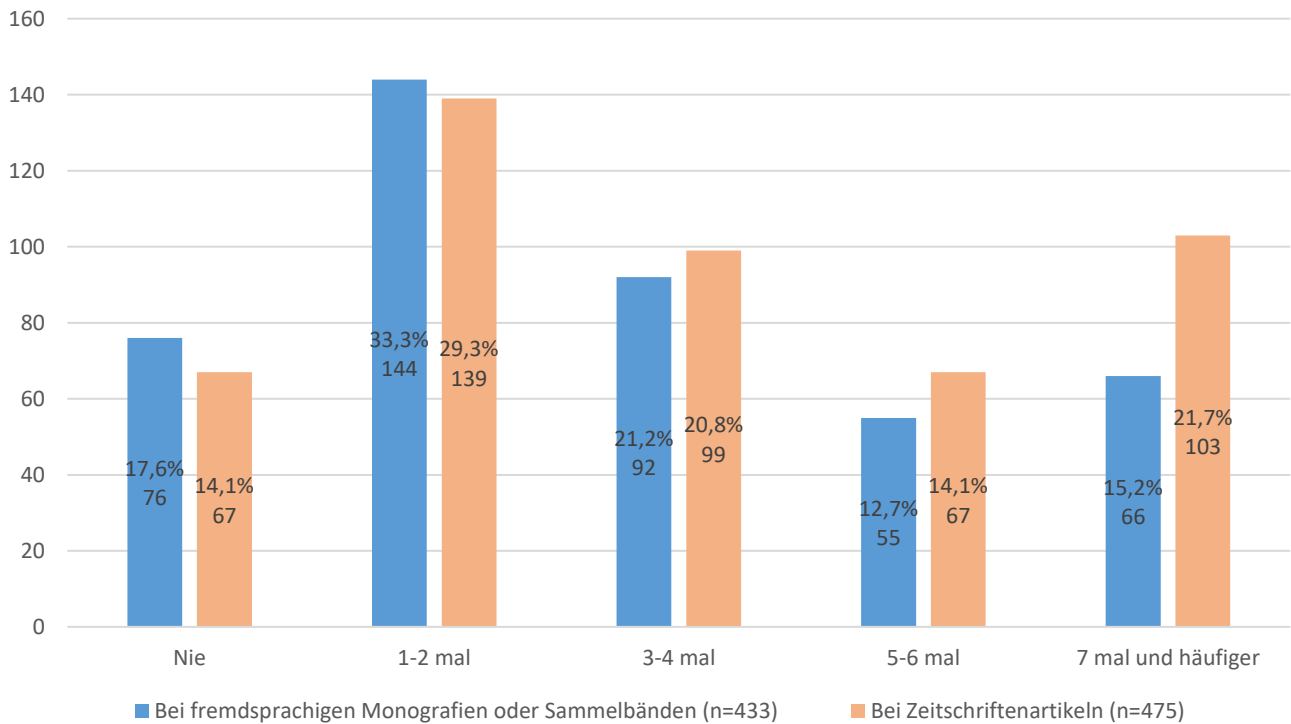


N=480

Entgegen der ursprünglichen Annahme, mit der Frage eine Einschätzung zur Grundversorgung in Bezug auf die institutionelle Affiliation erzielen zu können, zeigen die Angaben, dass ein hoher Anteil der Befragten sich einen Großteil der Literatur jenseits der üblichen Wege beschafft. Ein vom FID geplanter Ansatz, dieses Ergebnis aufzugreifen, besteht in der Unterstützung der Fachcommunity bei der Open Access Transformation.

9. Literaturbeschaffung 2

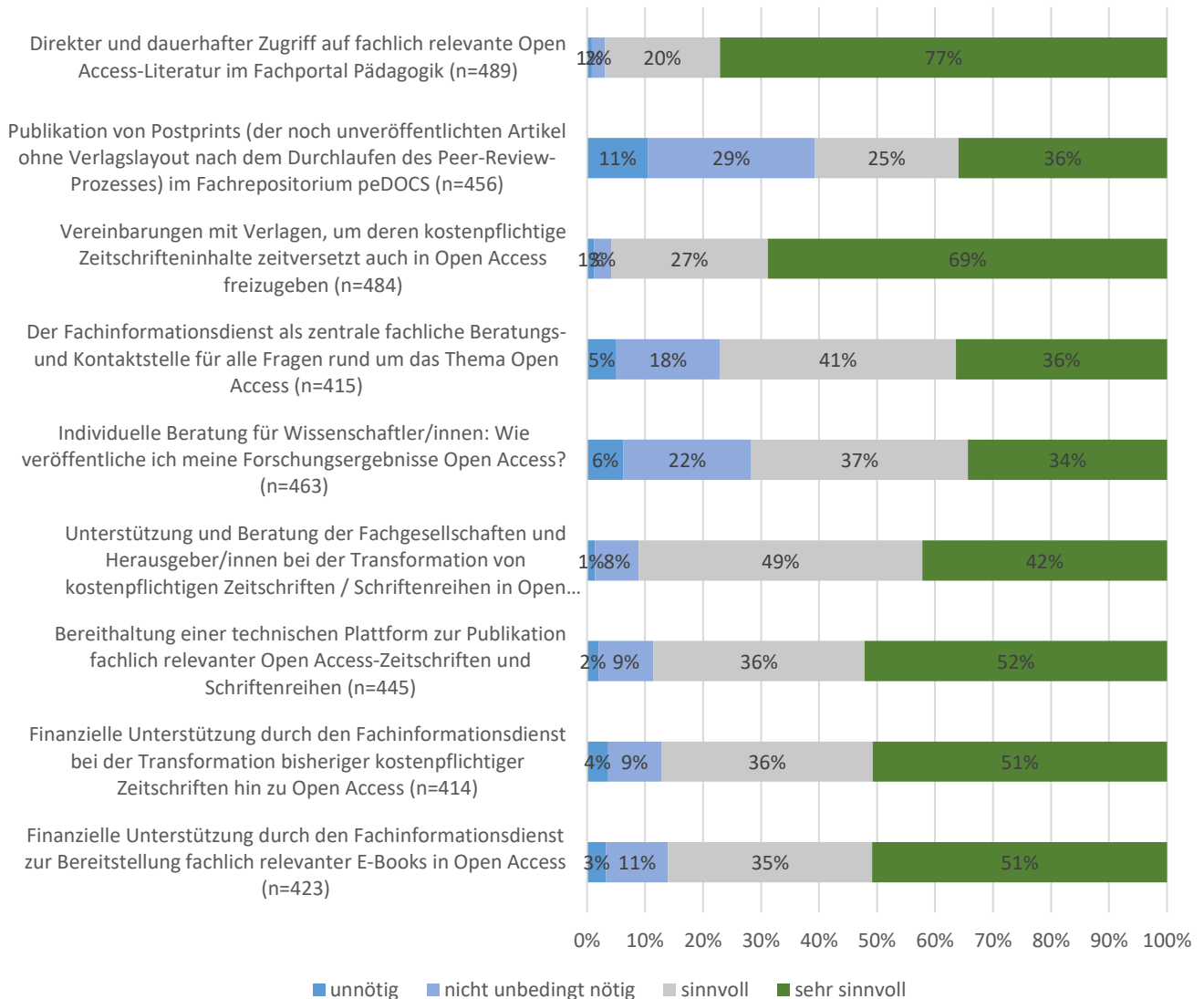
Kennen Sie das? Eine benötigte Publikation war weder über lokale Bibliotheken bzw. Fernleihe zu erhalten noch konnten Sie anderweitig online darauf zugreifen (z.B. als Open Access Publikation oder via ResearchGate, Academia etc.). Wie oft hatten Sie im letzten halben Jahr einen solchen Versorgungsengpass?



Die Frage bezieht sich auf den FID-Bestelldienst für in Deutschland nicht verfügbare Monografien. Dazu wurden in der Frageformulierung die Voraussetzungen, unter denen eine Bestellung angenommen werden kann, simuliert. Es wird aus den Einschätzungen der Befragten ersichtlich, dass weiterhin ein Bedarf an dem Bestelldienst besteht und dass dieser daher noch verstärkt der Fachcommunity bekanntgemacht werden muss. Die vergleichenden Angaben zu Zeitschriftenartikeln eröffnen dem FID zudem ein mögliches neues Betätigungsfeld.

10. Open Access

Halten Sie ein Engagement des Fachinformationsdienstes für Open Access in folgenden Bereichen für sinnvoll?



Open Access (OA) ist der Fachcommunity sehr wichtig. Dies zeigt sich in der Einschätzung der Befragten zur Sinnhaftigkeit von möglichen Services des FID hinsichtlich der Open Access Transformation. Bei allen Fragen schätzen deutlich mehr als die Hälfte der Befragten die vorgeschlagenen Angebote als mindestens sinnvoll ein. Die größte Zustimmung erhalten Maßnahmen, die den Zugriff auf OA-Inhalte gewährleisten, gegenüber Postprints, die in anderen Disziplinen üblich sind, sind die Reaktionen jedoch zurückhaltender. Auch Beratungsleistungen werden weniger deutlich vom FID eingefordert. Starken Zuspruch erhalten die Services zur Unterstützung bei der Veröffentlichung in und der Transformation zu Open Access.